

2012/12/19

EPR25/2012

www.enisa.europa.eu

Neuer Bericht über Internet-Sicherheitsmaßnahmen für Smart Grids; laut EU-Agentur ENISA ist eine risikobasierte Herangehensweise der Schlüssel dazu, die Umsetzung sicherzustellen

Die EU Internet-Sicherheits-Agentur ENISA hat sich mit den Herausforderungen der grundlegenden Absicherung von Smart Grids in Europa befasst. Dieser neue [Bericht](#) hilft den Anbietern von Smart Grids dabei, ihre Internetsicherheit und die Stabilität ihrer Infrastrukturen mit einer Reihe von minimalen Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern.

Im Gegensatz zum streng regulierten Weg, der von der USA vorgegeben wird, ist es die europäische Herangehensweise, ein bestimmtes Maß an 'Freiheit' zuzulassen, bei dem diese Leitlinien in Anbetracht des breit gefächerten Marktes auf die Bedürfnisse verschiedener Akteure zugeschnitten und kombiniert werden können. Die Agentur schlägt daher eine Skalierbarkeit auf circa 40 (39) Sicherheitsmaßnahmen vor, die in drei Stufen der Differenziertheit und zehn (10) Bereiche eingeteilt sind:

1. Sicherheitssteuerung und Risikomanagement
2. Management dritter Parteien
3. Sicherstellen eines Prozesses im Lebenszyklus der Bestandteile/ Systeme und Betriebsprozesse von Smart Grids
4. Sicherheit, Bewusstsein und Training von Personal
5. Reaktion auf Vorfälle und Teilen von Informationen
6. Prüfung und Haftbarkeit
7. Kontinuität von Tätigkeiten
8. Physische Sicherheit
9. Sicherheit von Informationssystemen; und
10. Netzwerksicherheit.

Das Einführen einer minimalen Reihe von Sicherheitsmaßnahmen erfordert den Konsens und die Kooperation von verschiedenen Interessenvertretern der Smart Grids. Eine Koordinationsinitiative könnte ermöglichen, dass eine einheitliche und allgemein akzeptierte Herangehensweise bei Sicherheitsvorfällen in Smart Grids gewährleistet wird. Darüber hinaus würde eine einheitliche Herangehensweise zum Thema Internetsicherheit sowohl den Regulatoren als auch Interessenvertretern zugutekommen, indem sie die



2012/12/19

EPR25/2012

www.enisa.europa.eu

komplexe Umgebung von Smart Grids in Einklang bringt und einen Anreiz bietet, die Internetsicherheit zu verbessern. Dieser Bericht kann die EU unterstützen durch:

- das Angleichen der unterschiedlichen Level an Sicherheit und Stabilität der Anbieter auf dem Markt an ein konsistentes Mindestmaß nationaler Rahmenbedingungen;
- das Bereitstellen von Anzeichen eines Mindestmaßes an Sicherheit und Stabilität in den Mitgliedsstaaten in Bezug auf die Smart Grids;
- das Sicherstellen eines Mindestmaßes an Anforderungen an Smart Grids in den Mitgliedsstaaten, wodurch die Einhaltung- und Betriebskosten reduziert werden;
- das Legen eines Grundsteins für ein Mindestmaß an Rahmenbedingungen überprüfbarer Kontrolle in Europa;
- das Generieren von Bereitschaft, Wiederherstellbarkeit, Rücklaufmaßnahmen und gegenseitiger Hilfe der Betreiber während einer Krise;
- das Beitragen, um ein angemessenes Level an Transparenz im internen Markt zu erreichen.

Der Geschäftsführende Direktor der ENISA, [Professor Udo Helmbrecht](#), sagt; “Um die ehrgeizigen [EU2020 Ziele](#) zu erreichen: 20% erneuerbare Energie, eine Reduktion von CO₂ Emissionen um 20% und eine Zunahme von Energieeffizienz um 20%, ist es wesentlich, dass das Bereitstellen von Smart Grids für verteilte Energieerzeugung in zukünftigen Stromnetzen auf sichere Art und Weise erfolgt. Beide innovativen technischen Lösungen sind notwendig, zusammen mit neuen regulierenden und ökonomischen Systemen der EU. Wir hoffen, Smart Grids in der bevorstehenden Internet-Sicherheitsstrategie der EU zu sehen.”

Zum vollständigen [Bericht](#)

Für Interviews; Ulf Bergstrom, Sprecher, press@enisa.europa.eu, +30 6948 460 143, oder Dr Konstantinos Moulinos, resilience@enisa.europa.eu

Übersetzung. Das Englische Original ist die einzige maßgebliche Fassung.

<http://www.enisa.europa.eu/media/enisa-auf-deutsch/>
www.enisa.europa.eu

